

Zustand der Quellen hervorragend

Sanierung wird teurer als vorgesehen, zeigt aber auch schon Wirkung bei der Schüttung

Moosbach. (gi) Nach Verbesserungsvorschlägen der Baufirma Scharpf, Dirlawang, wird die Sanierung der Heilinghofquellen nun teurer als vorgesehen. Bürgermeister Hermann Ach berichtete in der Gemeinderatssitzung, dass sich inzwischen bereits eine erhebliche Erhöhung der Quellschüttung von 1,6 auf 2,5 Liter pro Sekunde ergeben habe.

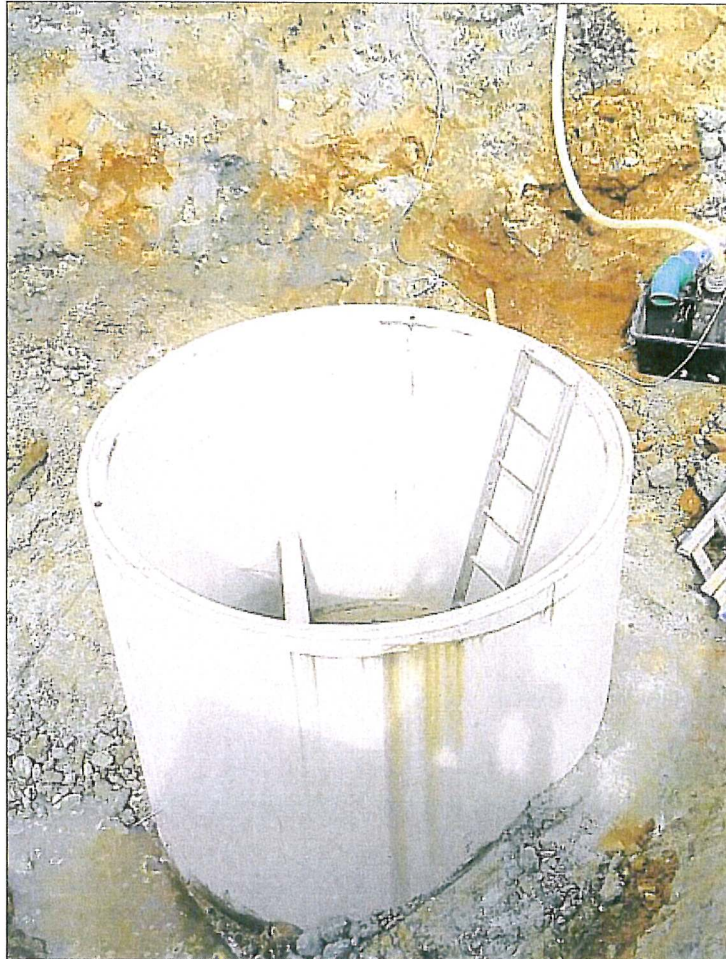
Die bereits sanierten Quellen zeigen sich nun in einem hervorragenden hygienischen Zustand. Marktrat Michael Guttenberger sah darin das Hauptziel, die Sicherung der Eigenversorgung ohne Fremdwasser, ein Stück näher gekommen. Einstimmig sprach sich das Gremium für eine Erweiterung des Auftrages um 20000 Euro auf 130000 Euro aus.

Kosten umlegen

Die Wasserversorgung Ödpielmannsberg wurde im vergangenen Jahr saniert. Die Kosten werden über einen Verbesserungsbeitrag auf die Anlieger nach den Geschoss- und Grundstücksflächen umgelegt. Für den Quadratmeter Geschossfläche werden 0,77 Euro und für den Quadratmeter Grundstücksfläche 0,13 Euro erhoben.

Soweit Geschoss- und Grundstücksflächen neu beitragspflichtig werden, gelten folgende Beitragssätze: für den Quadratmeter Geschossfläche 5,12 Euro und für den Quadratmeter Grundstücksfläche 0,87 Euro. Der Kubikmeterpreis für das Wasser beträgt weiterhin 2,14 Euro.

Die Entleerung von 460 Straßensinkkästen und 450 Kanalschmutzfängern werden künftig nicht mehr der Klärwärter oder Bauhof, sondern die Firma Lober, Schwandorf, für 3360 Euro übernehmen. Marktrat Eduard Fuchs schlug eine stichprobenartige Kontrolle der Arbeiten vor. Marktrat Johann Schnupfhagn wies auf die noch ausstehende Reinigung der Sinkkästen und Schmutzfänger im Bereich der Kreisstraßen-Ortsdurchfahrt durch den Landkreis hin. Dadurch entfalle die Reinigung dieser Schächte durch die Firma Lober.



Die bereits sanierte Heilinghofquelle weist nun hervorragende hygienische Zustände auf. Bild: gi

Ab 1. Januar 2014 verlangt der Gesetzgeber, dass alle Personenstandsregister im Standesamt (Geburten-, Sterbe- und Heiratsbuch) elektronisch geführt werden. Der Gemeinderat genehmigte die dafür erforderliche EDV-Software mit Kosten von jährlich 1650 Euro. Bürgermeister Ach hielt diese Investition für unumgänglich. Andernfalls müsste das Standesamt aufgelassen werden.

Ach warnte auch davor, dass wegen der Signatur bald weitere Kosten auf die Standesämter zukommen. „Wenn wir das Standesamt im Hause

behalten wollen, müssen wir auch diese Kosten in Kauf nehmen.“

Im Hinblick auf das Feuerwehrfest in Saubersrieth hielten die Gemeinderäte eine Renovierung der Außenfassade des Gerätehauses für notwendig. Die Kosten dafür sind mit 5000 Euro veranschlagt. Marktrat Fritz Steinhilber sprach eine Kostenbeteiligung der Feuerwehr Saubersrieth an.

In Etzgersrieth wurden diese Arbeiten von den Feuerwehrleuten durchgeführt. Nur die geringen Material-

kosten wurden von der Gemeinde übernommen. Bürgermeister Ach wurde beauftragt wegen einer Kostenbeteiligung mit der Feuerwehr Saubersrieth zu sprechen.

Der Moosbacher Versorgungsgesellschaft mbH wurde die Erlaubnis erteilt, eine Stromeinspeiseleitung mit Steuerungskabel für ihre 1,9 Megawatt-Photovoltaikanlage im Gewerbegebiet „Schießstrath II“ auf Gemeindegrund zu verlegen. Zurückgestellt ist dagegen ein Antrag von Richard Völkl, Saubersrieth, auf Verlegung eines Stromkabels auf Gemeindegrund in Saubersrieth zu seiner Scheune im Außenbereich.

Wenn wir das Standesamt im Hause behalten wollen, müssen wir auch diese Kosten in Kauf nehmen.

Bürgermeister Hermann Ach

Auf Anfrage von Marktrat Josef Schafbauer wurde bekanntgegeben, dass die Telefonzellen in Tröbes und Etzgersrieth wegen des schlechten Mobilfunkempfangs in beiden Orten vorerst bestehen bleiben. Die Telefonzelle in Moosbach wird dagegen aufgelassen.

Nichts einzuwenden hatte der Gemeinderat gegen die Erstaufforstung einer Fläche von 4250 Quadratmetern in der Gemarkung Gröbenstädt durch die Eheleute Christine und Hermann Lang, Gröbenstädt. Auch der Bauantrag von Maria und Max Voit, Moosbach, auf Erweiterung des Einfamilienwohnhauses in ein Zweifamilienwohnhaus ging ohne Gegenstimme über die Bühne.

Plan geändert

Der Bebauungsplan „Ziegeltrath-Süd III – Amselring“ wird wegen des Bauantrages von Daniela Rappl geändert. Statt des vorgesehenen Wohngebäudes E + D kann nun ein Gebäudetyp E + 1 errichtet werden. Die Kosten der Bebauungsplanänderung hat der Bauherr zu tragen.